

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Dezember - Anhang 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

[illegible][illegible]

- 13- In Regen vom 18ten abtadeln eine Elberkennung, die sich aber nicht klären
war, als in einem G- gemeldet. Der folgende Freitag war die in der Nacht folgende Nacht.

- 27^{ten} Sonntag. In Empfang des Gottesdiensts fuhr das H. Abendmahl mit frischem Landesgebacken von Engländer. In diesem gesellige und vernünftig in einem 31^{ten} Octobr. geschehenen die Grundsätze des H. Obisten Dighton, weil sie das H. Abendmahl aus meiner Hand, (Gott allein in Ewigkeit von mir Dürstigen!) empfangen wollten. Wir waren zusammen umher. Tausende Communicanten waren 50. an der Zahl, und zwar auf vorhergegangener Predigt über Jesa. 9, v. unfer. die Menschen des Hells des Hells; aber, der starke Gott. Alle seine Benammingen, und die vorhergegangenen waren und sehr reichlich und freudig; weil sie Menschen scheinbaren und das Leid mit Blut wie empfangen, und der Zeit, wie seine Menschen lieben. Durch ihn müssen wir auf werden, was unsere Ewigkeit Tausende Menschen be- sagen, damit wir nicht länger, und das Gefährliche von unsern Menschen, vor Gott stehen werden.

Am 31^{ten} Decembris. Ich befehle 2 Tugend-Preyden von der Hauptkirche der Confirmation
die vorher unterrichtet geworden, und confirmirt zu, welche sie mit andern zugleich
besuchen, und anwesendgewesener würdigen Prediger, von dem heil. Sacramenten theilnehmen.
Nun sing, und zugleich das Psalm, besprechen wir diesen Abend mit dem heiligen Danklied:
When all thy mercies, O my God, &c. mit Bebrüstung der Hallelujah,
mit einem Dank Gebet.

P.S. Am heil. vormaligen 27^{ten} des Decembris. wurde die neue Militair-
Kirche im Lathumant, woran hieser gebauet worden, aus Gouvernement-
Verordnung, zum erstenmal öffentlich, Gottesdienst darinnen gehalten, und sie
mit dem Namen St. Johns-Kirche benant. Weiter, am 29^{ten} wussten wir Ver-
ordnungen, dahingehend den Gottesdienst in derselben, den der St. Militair-For-
tifier zu halten hat, von dem Commandanten Officier öffentlich bekannt gemacht.

Verhang.

Der Zuwachs in der tamulischen und portugiesischen Gemeine, im vorläufigen
1812^{ten} Jahre betrug am Ende des Jahres an 13 Dolen, darunter 4 Portugieser. Aus dem
Lebisthume habe 3 Personen recipirt. Tufen waren 18, nebst 11 unverschnittenen Kindern,
und 7 Kinder; unter Anderen Kurtadum, ist unter den ersten, 7 Jahre worden ge-
taucht. Tamulische Communicanten waren 241, mit 16 zum erstenmal eingeweihten;
Portugiesische 23, und selbst-heilige 31: Alle zusammen 295 Dolen. Die Englische Ge-
meinde von 30 zu 50, und die Tamulische gewachsen 20 auf 30 Kinder. Am Ende des Jahres
betrug die Tamulische Gemeine 333 — und die Portugiesische und selbst-heilige 145: zusam-
men 478 Dolen.

Das meine Mitarbeiter bekräftigt, so waren es der größte Theil der Tufen oben
dargestellt, die es waren Tufen waren: aber im August erfolgte der Tod der late-
rischen Kurtadum, wie oben gedacht, dem ich, wegen des langen Fortwachs von dem
jüngstverstorbenen, mit einer von Probsts Wittwe ausgesagt habe, die war etwa 55 Jahre alt, und
hatte unglücklich leben können, wenn Gott es verordnet hätte. Dem Tode kam also
in die Reihe der Auserwählten.

Leidliche Zeiten hat Gott uns uns gegeben, so daß wir nicht Mangel am Regen,
wisse aber in der Regenzeit haben, der der Regen-Mangel aus dem Lande, überaus
hatte, so daß es im December, nebst dem 6^{ten} und 13^{ten} Abregensverordnungen
verordnet, die etwas Regen haben, der aber gering ist, wie die Armen für
die ihre geringe Lust nicht zu sehen zu liegen. Dieser Leiden kann Gott es uns nicht mer-
ken. Die Thellen von einem Anzeichen auf das Andere. Bald ist ihnen der Herr
gott zuwend, bald zu wenig. Wir sollen, und haben Ursache dem Herrn zu danken:
denn es ist vornehmlich, mit dem Gute nicht wenig. Hallelujah! Gelobet sey
der Herr unser Gott in Ewigkeit.

Ende von 1812.

Christian Pöhl.